

Nummer 232

Donnerstag, 3. Oktober 1918

142. Jahrgang

Darmstädter Zeitung



Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und ist in Darmstadt vierteljährlich an der Geschäftsstelle abgeholt. Preis 3.00, monatlich M. 1.17, ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf. Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. — Druckort: Darmstadt. Druck: 2596 Schriftleitung: Wilhelm Meißner, 3. Gießhölzer, Darmstadt.

Abgabenpreis: Der Staat der Abgeordneten Abgeordneten, 25 Pf., der Abgeordneten Abgeordnete 60 Pf., für Anzeigen dieser Zeitung 15 Pf., für die Geschäftsstelle 30 Pf., für die Abgeordnete Abgeordnete, Familienangehörigen erhalten Preisermäßigung. Bei Anzeigen über gewöhnliche Beiträge fällt jede Ermäßigung weg. — Geschäftsstelle (Anzeigen für Anzeigen): Weinstraße 15. Geschäftsstunden 9—12 u. 2—6 Uhr. Telefon 80

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Zeltungsgebühr, vormittags 11 Uhr. — Der Nachdruck und die Weiterverbreitung unserer Aufsätze und Eigenmeldungen sind nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Kritische Stunden

Die gefrigen deutschen Tagesberichte

1. W. B. Großes Hauptquartier, 2. Okt. (Amtlich.)

Deftlicher Kriegesplan

In Plandern, beiderseitig von Gambia und in der Champagne weichen wir bei heftigen Angriffen des Feindes ab. In wichtigen Frontabschnitten bei St. Lucien, nördlich von Meims und westlich der Argonne nehmen wir Teile vorwiegend im südwestlichen Zielstreben zum Ziel.

Seezerggruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich von Ebnen machten wir bei heftigen feindlichen Angriffen etwa 100 Gefangene. Zu beiden Seiten der von Poper auf Moncelere und Meims führenden Straßen griff der Feind mehrfach vergeblich an. In Ebnen führte er sich. Im Gegenstich nahmen wir den südlichen Teil des Ebnen wieder. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Der 3. Tag der Schlacht um Gambia eroberte wiederum mit einem vollen Misserfolg im den Gegner. Nördlich von Ebnen schlugen deutsche und türkische Regimenter ab und den Angriff des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorwiegend über Moncelere. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Seezerggruppe Doeh

Zwischen Ebnen und der Dille verlief unsere Front seit unserer Abwehr des 2. Oktobers vorwärts und Westlich von Ebnen. Gegen die Absicht des Feindes, die Westfront von Ebnen nach Meims vorwärts zu verlegen, wurde die Front bei Meims durch die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Seezerggruppe Deutscher Kronprinz

Während der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober verlief unsere Front bei Meims vorwärts und Westlich von Ebnen. Gegen die Absicht des Feindes, die Westfront von Ebnen nach Meims vorwärts zu verlegen, wurde die Front bei Meims durch die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Während der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober verlief unsere Front bei Meims vorwärts und Westlich von Ebnen. Gegen die Absicht des Feindes, die Westfront von Ebnen nach Meims vorwärts zu verlegen, wurde die Front bei Meims durch die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Seezerggruppe Gallwitz

In wichtigen Frontabschnitten nahmen wir Teile vorwiegend im südwestlichen Zielstreben zum Ziel. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Der 3. Tag der Schlacht um Gambia eroberte wiederum mit einem vollen Misserfolg im den Gegner. Nördlich von Ebnen schlugen deutsche und türkische Regimenter ab und den Angriff des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorwiegend über Moncelere. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Der 3. Tag der Schlacht um Gambia eroberte wiederum mit einem vollen Misserfolg im den Gegner. Nördlich von Ebnen schlugen deutsche und türkische Regimenter ab und den Angriff des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorwiegend über Moncelere. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Der 3. Tag der Schlacht um Gambia eroberte wiederum mit einem vollen Misserfolg im den Gegner. Nördlich von Ebnen schlugen deutsche und türkische Regimenter ab und den Angriff des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorwiegend über Moncelere. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

Der 3. Tag der Schlacht um Gambia eroberte wiederum mit einem vollen Misserfolg im den Gegner. Nördlich von Ebnen schlugen deutsche und türkische Regimenter ab und den Angriff des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorwiegend über Moncelere. Nördlich von Meims gelangte die 10. Infanterie-Regiment Nr. 100 unter der Führung des Oberleitnants v. Gaby ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment Nr. 132 unter Führung des Kommandeurs Bante hat hier bei den letzten Kämpfen besonders gezeigte Heldentatleistungen. Nördlich von La Basse wurden abgewiesen.

„Einsiehe für Pflichterfüllung“

1. W. B. Großes Hauptquartier, 2. Okt. (Amtlich.)

„Es zum Neuesten!“ Das hat ein deutscher Offizier dem Kaiser an dem fernem Klausenhof gedichtet, als schon der Tod an die Tore seiner Festung pochte.

Nach vor der Festung Deutschland liegt der Tod. Bei Moncho ist der Ausfall gestrichelt, der grüne Schmetterling zurückvertrieben. Jetzt wird zum neunten Male Sturm gelassen. Die alte letzte Ebnen und Winkel des Reiches dringt der Ruf zum neuen Offenbau des Gebietes, zum neuen Weltkampf der fernen Augen, wie aller Feindbedenken sich ein ausgedrückt hat.

Spannung hält die Welt gefangen. Wird die Geschichte ein den Augen wieder erzählen: ... und alle, alle Samen! Die dürfen nichts anderes hören und werden nichts anderes hören, unsere Enkel, wenn jeder für uns einsteht für Pflichterfüllung bis zum Neuesten!

Darum zeichne!

(1883)

Der türkische Tagesbericht

1. W. B. Konstantinopel, 30. Sept. (Amtlich.)

Die Engländer sind im Südpazifik nicht über die Inseln der Straße Tiberias-See-Anastasi) wurde der Angriff feindlicher Kanonen und Bomben zum Glück abgewiesen. Von Derna her sind neue Angriffe des Gegners nicht erfolgt. Bei Rayat wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen und die Insassen gefangen genommen. An den übrigen Fronten nichts Neues.

Englische Fällung der Tafen

1. W. B. Berlin, 2. Okt. (Amtlich.)

Der englische Seeresbericht vom 29. September abends behandelt die Kämpfe zwischen Zenturion und St. Lucien und fast zum Schluss, Nördlich von St. Lucien, an der äußersten Westküste, unternahm das 20. Torpedobootgeschwader einen Angriff über den Seehafen von Schwimmgürteln, Maren, Zenturion, die mit 100000 Tonnen ausgerüstet war, führte unter dem Schutz eines konzentrierten Artillerie- und Maschinengewehrbeschießens die Hauptverbindungsweg der Hindenburglinie, die hier längs des Kanals des Kanals lief. Wir ersehen hieraus wieder, daß das Propagandabüro der Entente mit dem Namen Hindenburglinie noch immer nicht abreißt. Wir kennen keine Hindenburglinie. Das im Frühjahr 1917 zur Verhinderung der Front von und bezogene Stellungssystem wurde auf Hindenburgs Befehl ausgebaut und erhielt, wie auch seine Fortsetzung nach Norden und Süden, Namen aus der Hindenburglinie. Die Hindenburglinie, das wichtige Stellungssystem, das in den vorberichten Zeiten dieses Stellungsystems Fuß gefaßt hat, so liegt doch noch das ganze Verteidigungssystem in seiner Stelle vor ihm. Die Hindenburglinie ist zu durchdringen. Sie möchten die Welt glauben machen, als ob immer der Durchbruch gelungen sei. Das ist eine bewusste Fällung der Tafen.

32 000 Tonnen versenkt

1. W. B. Berlin, 2. Okt. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet am Eingang vor dem westlichen Ende 32 000 Tonnentorpedos, darunter einen amerikanischen Torpedentransportdampfer von etwa 7000 Tonnentorpedos. Außerdem wurde der amerikanische Torpedentransportdampfer „Mount Vernon“, der schwere Schiffschiff der Norddeutschen Lloyd, Kronprinzessin Gellert, versenkt. Ein Erfolg konnte jedoch nicht besonders werden. Nach feindlichen Presseberichten ist der Dampfer beschädigt in den Hafen eingelaufen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

1. W. B. Berlin, 2. Okt. (Amtlich.)

Der Chef des Admiralsstabs der Marine, Admiral v. Saldern, ist zum Reichspräsidenten ernannt worden. Der Chef des Admiralsstabs der Marine, Admiral v. Saldern, ist zum Reichspräsidenten ernannt worden.

Der Kaiser und Hindenburg in Berlin

1. W. B. Berlin, 2. Okt. (Amtlich.)

Der Kaiser und Hindenburg sind heute nachmittag nach Berlin gekommen. Der Kaiser und Hindenburg sind heute nachmittag nach Berlin gekommen. Der Kaiser und Hindenburg sind heute nachmittag nach Berlin gekommen.

Abwickeln des Berg und mehrere Staatssekretäre teilmehmen.

1. W. B. Berlin, 2. Okt. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

Thronrede in der bulgarischen Sobranie

1. W. B. Sofia, 30. Sept. (Amtlich.)

Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben. Der Reichspräsident hat heute abend nach Berlin begeben.

